



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

Wie man sich am dritten Tag zum Fest der Himmelfahrt bereiten soll.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

en Herrn Jesu seynd/ gar wohl hoffen können/ daß sie heut oder morgen dort in jenem Leben mit ihm in der Glory/ Herrlichkeit und ewiger Freud seyn werden.

Endlich verwundere dich über dich selbst/ und schäme dich/ daß du so unverschämte bist/ und mit Christo im Himmel zu seyn verhoffest/ da doch dein Leben so gar nicht mit dem Leben Christi überein kommet/ ja gar zu wider ist.

Der 2. Punct. Bedencke die Ursach/ warum Christus so frey begehre/ daß seine Junger und glaubige bey ihm im Himmel seyn sollen. Nemblich dieweil sie ihn erst kenne/ und geglaubt/ daß er vom Vatter gesandt/ da doch die ganze Welt/ daß ist die Versammlung der gottlosen/ solches nicht erkennen und gesehen wollen.

Hieraus hastu zu lehren/ was die Ursach sey/ daß ein Theil der Menschen selig/ der andere verdampft werde. Dieweil die seligen an Gott und Christum geglaubt/ nicht allein innerlich mit ihrem Verstand/ sondern außerselich mit den Wercken/ und dieweil die verdambten Gott und Christum nicht erkennen/ noch an ihn geglaubt/ wo nicht innerlich und in ihrem Verstand und Worten/ zum wenigsten außerselich und mit ihrer Weis zu leben.

Sage dem ewigen Gott Lob und Dank/ daß er dir den Glauben gegeben/ durch welchen du ihn und Christum seinen Sohn erkennest/ und einen Anspruch an dem Himmel hast/ welchen so viel Heyden und Unglaubige nicht haben. Endlich so sehe an/ wie unweislich du thuest/ und dir selbst schadet/ in dem du zuvor sagest/ daß du Gott und Christum erkennest/ aber mit den Wercken/ wie der heilige Paulus schreibt/ verläugnest. Dan wer da sagt/ daß er Gott erkenne/ und darbey seine Gebott nicht

haltet/ der ist ein Lügner/ wie der H. Johannes bezeuget.

Der 4. Punct. Erwege wie der Herr Jesus/ nach dem er sein Gebett und seine Underweisung vollendet/ seinen Abscheidt von seinen Apostelen nehmen thäte. Und darbey sagte/ daß sie sich beyeinander in der Statt Jerusalem auffhalten solten/ bis sie von dem H. Geist auß dem Himmel gestärket würden/ endlich hinzu setze/ daß sie sich in Bethanien auß dem Oelberg begeben solten/ und sehen wie er gehn Himmel fahren würde/ welches sie fleißig thäten.

Allhie gedencke/ als wan du mit den Aposteln nach dem Oelberg reysen thätest/ und anhörtest/ wie die Apostel sich undereinander besprachen/ wie sie sich theils wegen der Glory und Herrlichkeit ihres Meisters erfreuen/ zum theil trawrig seynd/ daß ihr Herr und Meister von ihnen scheiden wolle.

Dein Gespräch stelle an mit Christo/ nach dem dir der H. Geist und deine Andacht in geben werden.

### Gestliche Anführung wie man sich am dritten Tag zum Fest der Himmelfahrt Christi bereiten soll.

**N**Eben der gemeinen Vorbereitung/ welche vor den Festtagen unsers Herlands hergehen sollen/ hastu weiter für diesen dritten Tag zu merken. Daß du heut den dritten Theil des Lebens Christi/ nemblich von seinem Leyden und Sterben bis zur Himmelfahrt mit deiner Gedächtnus zu unterschiedlichen Stunden des Tags durchlaufen solt/ und sehen was mit Christo vorgehen.

P.

A. Sustrin

Vol. II.

Pars II

1. Wie er/ nach dem er das Oster-Lamb gessen/ seinen Aposteln ihre Füß gewaschen/ das 5 Sacrament des Altars ingesezt/ eine herrliche Ermahnung an seine Apostel gethan/ sich auffmachte/ in den Garten am Ölberg gieng und sein Leyden anfangen thäte.

2. Wie er im Garten mit einer grossen Erarigkeit und Missetrost überfallen/ wie er zu dem Himmlichen Vatter bettete/ Blut schwigte und vom Engel getröstet würde.

3. Wie er von den Juden gefangen und gebunden/ von dem Verräther Juda verrahren/ und verkaufft/ von seinen Jüngern verlassen/ und vom Heil. Petro verläugnet.

4. Wie er an vier unterschiedlichen örtern und Häuser/ gleich als Gerichts-Stätt geführt/ und viel zu leyden hatte. Im Haus Anna bekam er einen harten Backen-Streich; Im Haus Caipha wurd er verspeyet/ und in sein Angesicht geschlagen. Im Haus Pilati wurd er fälschlich angeklagt/ im Pallast Herodis verspottet/ verhönet/ und für einen Narren gehalten/ und zum Zeichen dessen mit einem langen weissen Kleid angethan.

5. Wie er endlich wider zum Pilato geführt/ daselbst hart angeklagt/ ärger als der Mörder Barabas gehalten/unmenschlicher Weis zer geistlet.

6. Wie er mit einer dörnern Cron gecrönet/ mit einem alten purpur Mantel umbhangen/ und zum Spott und Hohn ein Rohr in seine Hand gegeben.

7. Wie er zum Todt verdampft/ und sein Creutz auff den Schedelberg tragen müste.

8. Wie er auff gemeltem Berg an ein Creutz genäglet/ in die Höhe auffgerichtet/ an demselben drey Stunden hieng/ mit Es-

sig und Gallen getränkct/ mitten under zween Mördern geschändet und geschmähet.

9. Wie er am Creutz hangend stürbe. seine Seiten/ nach dem er gestorben/ mit einem Speer durchstochen/ sein Leib begraben/ seine Seel aber zu den Vätern in die Vorhöll fahren thäte.

10. Wie er am dritten Tag mit grosser Glory und Herrlichkeit vom Todt auffstundt/ mit seiner Mutter/ Aposteln und Jüngern vierzig Tag verbliebe und umgieng/ zu unterschiedlichen mahlersehene/ und bis an den Tag seiner Himmelfahrt underrwiese.

Allhie siehestu/ wie in allen diesen Geheimnissen ersiehene/ wie viel er gelitten/ und wie er sich in der Gedult geübt/ und durch solche Tugendt zu so grosser Glory und Herrlichkeit kommen. Wie er selbst bekennet/ da er sagte Luc. 24. Musste nicht Christus also leyden/ und in seine Herrlichkeit ins gehen?

Wer soll sich nicht billig verwunderen über die heimliche und gerechte Anschlag Gottes? das er die Seelen durch einen so rauen und schwarzen Weg zum Himmel führe/ wider aller Welt Bruch?

Besseffte dich seinem Leyden/ seiner Gedult/ Schmach und Verhöhnung zu folgen/ und halte es für eine Ehr und Glück den bitteren Kelch zu trincken/ welchen er getruncken; damit du heut oder morgen mit ihm in seiner Herrlichkeit und himmlischen Glory den süßen und lieblichen Tranck aller Freudt trincken mögest.

Ube dich sonderlich an diesem Tag/ wann es die Gelegenheit geben wird/ in der Tugend der Gedult/ und bereite dich also zum Fest der Himmelfahrt Christi/ und das heilige Sacrament des Altars würdig zu empfangen.

Vereinige die Werk deiner Gedult mit den Wercken Christi. End.